

K. Wache, *Jahrmarkt der Wr. Literatur*, 1966, S. 7ff.; K. Adel, *Einleitung zu K. P., Auswahl aus dem Werk (= Österr.-Reihe 371/73)*, 1970. (F. Kadrnoska)

Pichler (Bichler) Kasper, Bildhauer. * Schwoich (Tirol), 5. 1. 1796; † Kufstein (Tirol), 19. 5. 1861. Lernte bei P. E. Zobel im Benediktinerstift Fiecht bei Schwaz Zeichnen und in der Meisterlehre bei J. Pendl (s. d.) in Meran und bei F. Nissl (s. d.) in Fügen Holzschneiden. P. war in Kufstein ansässig, wo er gem. mit dem Tischler J. Stumpf Altäre und Kirchenausstattungen im spätklassizist. Stil schuf.

W.: Memento mori-Gruppe, 1833 (Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck); Kruzifix, 1840 (Spitalkirche, Kufstein); Altar, 1844 (Niederndorf); Altar, 1848 (Marienkapelle auf dem Hechenberg bei Niederndorf); Petrus und Paulus (Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck); Kruzifix (Pfarrkirche, Kufstein); Kreuz und Schmerzensmutter (Erl); Kreuzgruppe (Iter); etc.

L.: R. Sinwel, K. B., in: *Tiroler Heimatbl.*, 1937, S. 38ff.; Kosch, *Das kath. Deutschland*; Thieme-Becker; Wurzbach. (E. Egg)

Pichler Kletus von, General. * Güns (Közseg, Ungarn), 6. 4. 1864; † Hall i. Tirol, 18. 10. 1928. Wurde 1885 aus der Theresian. Militärakad. als Lt. zum Feldjägerbaon. 7 ausgemustert und war dann nach Truppendienst und Gen.Stabsausbildung im TruppenGen.Stab tätig. 1905 Mjr. Ab 1905 Vorstand der Landwehrgruppe des XIV. Korpskmdo., begann sich P. in diversen verantwortlichen Dienststellungen um die Verbesserung der Verteidigungsbereitschaft Tirols auf allen militär. Gebieten, insbes. jedoch der Truppenmobilisierung, des Befestigungswesens und des Kundschaftsdienstes, zu bemühen. 1907 Gen.Stabschef des XIV. Korpskmdo., 1908 Obst. im Gen.Stab, 1913 GM. P. kommandierte ab 1913 die 7. Inf.Brigr. und führte diese 1914 in den ersten Schlachten in Galizien, übernahm jedoch ab Oktober 1914 das Kmdo. des I. Armee-Etappenkmdo. 1915 wurde er Gen.Stabschef des Landesverteidigungskmdo. in Tirol, 1916 Gen.Stabschef der 11. Armee (Dankl) und FML. In dieser Funktion entwarf P. für die Maioffensive 1916 einen Feldzugsplan, der den örtlichen und klimat. Verhältnissen entsprechen hätte, vom Armeoberkmdo. jedoch verworfen wurde. Er wurde im Juni 1916 seines Postens enthoben und kommandierte vom 16. 8.–12. 11. 1916 in Tirol den Rayon V und die Inf.Truppendiv. Pustertal. 1917 bis Kriegsende war P. Kmdt. der 59. Inf.Div. am nordöstlichen Kriegsschauplatz, 1919 i. R. 1918 nob.

W.: Der Krieg in Tirol 1915/16, 1924.

L.: RP vom 19. 10. 1928; ÖWZ vom 26. 10. 1928; Svoboda, Bd. 2, S. 778, Bd. 3, S. 107; Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914–18, Bd. 4, 1933, Bd. 6, 1936, Bd. 7, 1938, s. Reg.; KA Wien. (P. Brouček)

Pichler Luigi (Ludwig), Gemmenschneider und Medailleur. * Rom, 31. 1. 1773; † Rom, 13. 3. 1854. Sohn des aus Brixen gebürtigen Gemmenschneiders Anton P., Halbbruder des Giovanni und Bruder des Giuseppe P., beides Gemmenschneider. War 1782–86 Schüler des Malers D. de Angelis, dann seines Halbbruders Giovanni bis zu dessen Tod 1791. 1818–50 wirkte P. als Prof. der Medaillen- und Gemmenschneidekunst an der Akad. der bildenden Künste in Wien. P. verfertigte Kopien der 500 besten Gemmen des k. Antikensabinetts in Glasflüssen, die auch die farbige Schichtung der Steine nachahmten, und brachte sie 1821 als Geschenk K. Franz I. (s. d.) für Papst Pius VII. nach Rom. Einen bes. Ruf erwarb er sich in der subtilen Kunst, Porträts in Stein zu schneiden. Der Haupttl. seiner Werke in klassizist. Stil zeigt Köpfe und Figuren aus der antiken Mythol. und Geschichte bzw. allegor. Figuren, wobei er gelegentlich Bildwerke Canovas (s. d.) oder Thorwaldsens nachahmte. P. war Ehrenmitgl. der Akad. von Wien (1808), Florenz (1831), Mailand (1839) und Venedig (1844).

W.: Medaillen: K. W. L. Fürst v. Metternich, 1835; FM K. Fürst v. Schwarzenberg. Porträts: Papst Pius VII.; K. Franz I.; Kn. Karolina Augusta; K. Ferdinand I.; Papst Gregor XVI.; Zar Alexander I.; Kg. Ludwig I. v. Bayern; Canova; Thorwaldsen; Winckelmann; Schiller; etc.

L.: C. G. Barluzzi, *Intorno alla vita e alle opere del Comm. L. P.*, in: *L'Album* 21, 1854; ADB; Forrer; Nagler; Seubert; Thieme-Becker; Wurzbach; P. Mugna, *I tre P. Maestri in gliptica*, 1844; H. Rollett, *Die drei Meister der Gemmolyptik A., G. und L. P.*, 1874, S. 40ff.; K. Domanig, *Die dt. Medaille*, 1907, Tafel 50, n. 443, S. 68; C. Lippold, *Gemmen und Kameen des Altertums und der Neuzeit*, 1922; R. Righetti, *Incisori di Gemme e Cammei in Roma dal Rinascimento all'Ottocento*, 1945, S. 48f. (R. Distelberger)

Pichler Maximilian von, Eisenbahnfachmann. * Wien, 2. 11. 1839; † Mödling-Vorderbrühl (NÖ), 30. 5. 1904. Absolv. das Wr. Polytechnikum und trat 1861 als Ing. in die Dienste der Staatseisenbahnges. 1871–89 war er bei der Ersten ung.-galiz. Eisenbahn, zuletzt als Dir., tätig. Anschließend wirkte er im Staatsbahndienst und wurde 1895 Vorstand des Lokalbahnamtes im Handelsmin. Bei Errichtung eines eigenen Eisenbahnmin. 1896 wurde er Leiter der techn. Sektion. 1903 i. R. P. erwarb sich bei der Modernisierung der österr.